

# Ewigkeit für Mangacat

Von zauberlein

Dumdidum... das hier schlummerte schon lange zeit5 9n mir und nun wollte es endlich raus. dies ist nicht gebetat, aber es wird noch^^

widmung: Viebi ( da sie noch beim betan ist \*knudel\*)  
und Mangacat weil sie mir immer eine treue kommi schreiberin ist und ich mich über jedes einzelne von ihr freue^^

ich freue mich natürlcih auch über die anderen kommis ^\_\_^

## Ewigkeit

Harry Potter, der, der einst Voldemort als Baby schlug. Harry Potter der Voldemort mehrmals die Stirn bot und mit ein paar Kratzern davon kam. Harry Potter, der Voldemort mit siebzehn Jahren tötete. Harry Potter der mit zwanzig aufhörte zu altern. Harry Potter der mit ansehen musste wie seine Freunde alt wurden, wie sie starben. Bis er schließlich allein war.

Groß gefeiert. Zum Helden gemacht, von Aalbus Dumbledore geschützt und von ihm zum ewigen Leben verflucht. "Unabsichtlich." Hatte Hermine kurz vor ihrem Tod gesagt. Harry hatte darüber nur gelächelt. Natürlich unabsichtlich. Der alte Narr tat nie etwas ohne Grund.

Aber das dieser alte, gebrechliche Mann solche Macht besaß, hatte ihn geschockt. Doch so sehr er es auch wollte, er konnte nicht auf ihn wütend sein. Der Mann war tot. Genauso wie alle anderen Freunde. Harry seufzte. Es war nicht gut über alte Zeiten nach zu denken..

Vorsichtig schwang er die Beine aus seinem Bett. Es waren nun mehr fast vierhundert Jahre vergangen. Harry strich sich durch sein Haar. Ein scharfer Schmerz schoss durch seinen Kopf. " Autsch...!" Alkohol war einfach nicht gut. Langsam tapste er in die Küche und blickte sich verschlafen um.

In seiner Wohnung hatte sich die letzten dreihundert Jahre nichts geändert. Alte Geräte fanden sich in seiner Wohnung wieder, Mittelalterlich, so wie man es heute nannte. Er hatte sich gesträubt etwas zu verändern. So fühlte er sich wohl. Er griff nach seinem Zauberstab, der auf dem Küchentisch lag und mit einem kleinen Schlenker stand ein Brötchen und eine Tasse Kaffee auf seinem Tisch.

Schnell frühstückte er und zog sich an. Sobald er nach draußen trat, holte ihn die Zeit wieder ein. In seiner Wohnung hatte er das Gefühl sie würden einfach stehen geblieben sein. Doch nun rasten fliegende Autos und andere futuristische Dinge an ihm vorbei und er betrat ein Laufband, das ihn von einem zum anderen Punkt bringen würde.

Er fand dies recht albern, da sich die meisten Leute sowieso zu wenig bewegten. Harry stolperte ungeschickt und landete unsanft auf dem Boden. Beinahe hätte er seine Abzweigung verpasst. Schnell rappelte er sich hoch und hetzte die letzten paar Meter einfach an dem Laufband vorbei zu seinem kleinen Buchladen, das er nun seit acht Jahren besaß.

Es lief gut und eine Stammkundschaft hatte er auch. Doch leider würde er bald den Laden wieder schließen müssen. Um, nicht aufzufallen. Schließlich alterte er nicht, doch ein gutes Jahr würde es schon noch gehen.

Schnell schloss er die Tür auf, legte seine Jacke ab und schon war ein Kunde in seinem Laden. "Guten Morgen Mr. Roberts. Womit kann ich ihnen heute helfen?" Dieser etwas ältliche Mann war schon am ersten Tag, nachdem Harry eröffnet hatte in den Buchladen gestürmt. Er meinte hier wäre noch etwas von früher und es gefiele ihm hier. Einmal in der Woche kaufte er auch ein Buch sonst sah er sich nur die neuen Lieferungen durch und setzte sich dann für eine weile um etwas in den Büchern zu blättern.

"Ich werde mich heute nur etwas umsehen und die neuen Lieferungen begutachten." Harry lächelte. "In Ordnung." Und schon war der zweite Kunde eingetroffen. Über den Tag verteilt sah Harry viele neue und Gesichter und alte. Um sechs Uhr schloss er seinen Laden zu.

Harry seufzte. Morgen hatte er Geburtstag. Er sah aus wie zwanzig, doch er wurde dreihundertachtundneunzig Jahre alt. Er würde wie alle Jahre zuvor, alleine zu Hause sitzen, ein paar Kerzen anzünden, sein altes Fotoalbum rauskramen und sich selbst zu seinem Geburtstag gratulieren.

Während er das dachte war er schon vor seiner Haustüre angekommen und schloss sie, ganz altmodisch, mit einem Schlüssel auf. Er war wohl der einzige, der noch einen Schlüssel besaß. Alle anderen Türen öffneten und schlossen sich per Finger oder Augen scan.

Ohne noch groß darüber nachzudenken, was Morgen sein würde, ließ sich Harry ins Bett fallen und schlief augenblicklich ein. Er hatte wirre Träume, die von fliegenden Besen und seiner Vergangenheit handelten. Er warf sich unruhig im Bett umher, bis er

schließlich Schweißgebadet aus dem Schlaf hochfuhr.

Diese Art von Träumen, hatte er lange nicht mehr gehabt. Er sah auf seine Uhr. Eines der wenigen Geräte, die dieser Zeit angehörten. Die Uhrzeit, war in den Wänden verankert. Intelligente Wände. Die ihn immer wieder daran erinnerten, dass er doch endlich, seine Wohnung, der Zeit anpassen sollte. Er tat es nicht.

Hell und Klar schien die Sonne in sein Zimmer. Heute war Sonntag. Die Läden hatten geschlossen. Eines der wenigen Sachen die sich nicht geändert hatten. Sonntag war Ruhetag. Allerdings mit verschärften Maßnahmen. Wer arbeitet, wurde verhaftet.

Auch wie am Tag zuvor, schwenkte Harry seinen Zauberstab und ein Toast und Kaffee tauchten, auf einem kleinen Tablett vor ihm auf. Im Bett zu frühstücken, war doch noch immer das Beste. Nach dem Frühstück duschte er schnell und begab sich nach draußen um einen kleinen Spaziergang zu machen. Eher Spazierfahrt, dachte Harry, als er auf das Laufband trat.

Keine fünf Minuten später, hüpfte er leichtfüßig vom Band und schritt auf eine große Glaskuppel zu. Dort drinnen befand sich ein kleiner Park. Mit Vögeln und einem Bach, mit Gras und Bäumen. Eine Oase, in einer Welt aus kaltem Stahl und Metall.

Auch hier stand die Zeit still. Langsam ging er auf die Tür zu und ein kleines rotes Schild, daran erschreckte ihn zutiefst. Schnell schritt er in den Park und suchte den Wächter des Parkes. Den alten Tom. Harry mochte ihn. Tom war ein wandelndes Geschichtsbuch, dem er gerne zuhörte, auch wenn er alles selbst miterlebt hatte. Tom stand auf der kleinen Brücke, die den Bach überquerte.

" Tom. Hey Tom! Es soll geschlossen werden?" Harry, sah den alten Mann müde die Augen schließen. " Ja. Der Park wird nicht genutzt. Seit Monaten gehen hier nur drei Leute ein und aus. Du, ein blonder junger Mann und ich. Es soll hier ein Hochhaus entstehen. Als wir davon nicht schon genug hätten."

Traurig sah Harry den Mann an. Was würde wohl aus ihm werden, wenn der Park geschlossen würde? Der Mann lächelte. " Aber kein Trübsal blasen. Es sind noch mindestens vier Monate, bis sie ein Hochhaus bauen. Ich muss jetzt leider wieder zum Tor. Man sieht sich."

Und der alte Mann lief gebückt von der Brücke und humpelte wieder zum Eingang. Harry schloss kurz die Augen. Jetzt würde auch noch der letzte Rest Geschichte vernichtet werden. Er selbst ging die letzten zweihundert Jahre hierher. Egal in welchem Winkel London er gelebt hatte. Ja, er war nicht aus England fortgezogen. Er hatte alle paar Jahre seinen Wohnsitz und seine Arbeit gewechselt. Er war es leid. Er hatte keine Freunde, oder wenn er jemanden kennen gelernt hatte, hatte er jeglichen Kontakt schnell wieder abgebrochen, bevor es hätte enger werden können. Er nahm den Leuten dann auch das Gedächtnis. Zumindest den Teil, in dem er auch vorkam.

Nur Toms Gedächtnis, hatte er nicht gelöscht. Harry lehnte sich etwas über die Brüstung und starrte sein Spiegelbild trübsinnig an. Warum nur hatte Dumbledore, das getan? Was hatte er nicht schon alles versucht, um diesen Zauber zu brechen.

Selbst unter Zauberern konnte er nicht mehr sein. Dumbledore hatte gesagt, er solle aufpassen und niemand dürfte wissen, das er unsterblich war.

Vorsichtig hob er einen kleinen Kieselstein auf und warf ihn ins Wasser. Er sah im Wasser das hinter ihm, ein blonder Mann entlang ging, dies war wohl derjenige von dem Tom gesprochen hatte. " Alles Gute zum Geburtstag Harry Potter." Murmelte er sich selbst zu. Dann plötzlich wurde er herumgerissen und fand sich Angesicht zu Angesicht mit dem Blondem Mann wieder.

Dieser hatte ihn grob bei den Schultern gepackt und blickte ihn nun an, nein er starrte Harry an. Harry selbst hatte sich vor Scheck komplett versteift. Und jetzt sah er in graue Augen, die ihm bekannt vorkamen. " Harry Potter?" fragte der blonde Mann, mit einer Stimme, die Harry auch bekannt vorkam, aber sehr weit entfernt. Sie war Weich.

Harrys Gedanken rasten. Er kannte diesen Mann. Er kannte die Stimme, die Statur, die blonden Haare, die Augen... Die Augen, wie flüssiges Silber. Nein! Kalt und Hart. Die Stimme schneidend wie Eis. Groß, schlank arrogant.

" Malfoy?" flüsterte Harry leise, so als würde er sich selbst nicht glauben. Das war unmöglich. Das war einfach unmöglich. Malfoy konnte nicht hier sein. Nicht in diesem Jahrhundert. Nicht hier. Und doch war es so.

Harry trat rasch vor, erhob seine Hand und lies sein Finger durch die Haare seines Gegenüber gleiten. Sofort stieß der andere ihn unsanft weg, so dass Harry auf dem Boden landete. " Potter! Was fällt dir ein mein Haar anzufassen?" Harry fing laut an zu lachen. Draco sah ihn verdutzt an.

" Ja, du bist wirklich Malfoy." " was hast du denn gedacht? Ein Geist?" Harry stand auf. " Ja so was ähnliches vielleicht. Ich meine wir haben das Jahr 2465. Ich dacht du wärst schon längst Tod." " Komisch, das wollte ich dich grade auch fragen." Sagte Draco und lehnte sich ans Brückengeländer. Einen Moment sah Harry ihn noch Misstrauisch an und dann, drehte er sich einfach um und ging.

" Ich hab Halluzinationen. Irgendwas war heute im Frühstück ganz bestimmt." murmelte Harry. Denn, das, konnte einfach nicht sein. Vielleicht war er am Ende doch verrückt geworden? Wem könnte man das auch verdenken. 400 Jahre lebte er nun schon. Wer wurde da nicht irgendwann irre?

Ja und das war der erste Streich und der zweite folgt... etwas später^^

Sagt mir ob euch das gefallen hat und ob ich weiter schreiben soll?

Keine Angst, alle meine anderen Fanfics die nicht abgeschlossen sind, werden auf jedenfall fortgesetzt!

Byebye dat zauberlein

